

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 735 314 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
22.09.1999 Patentblatt 1999/38

(51) Int Cl.⁶: **F21V 19/00, F21V 23/00**

(21) Anmeldenummer: **96103253.9**

(22) Anmeldetag: **02.03.1996**

(54) **Anbaugehäuse für eine Lampenfassung in Leuchtengehäusen**

Housing for a lamp socket to be mounted on the light fixture housing

Boîtier pour douille de lampe à monter contre le corps de l'armature lumineuse

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE ES FI FR GB IT NL SE

(30) Priorität: **31.03.1995 DE 29505452 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.10.1996 Patentblatt 1996/40

(73) Patentinhaber: **Brökelmann, Jaeger & Busse
GmbH & Co
D-59755 Arnsberg (DE)**

(72) Erfinder:
• **Henrici, Dieter, Dipl.-Ing.
59757 Arnsberg (DE)**

• **Vogt, Karl-Wilhelm
59469 Ense (DE)**
• **Baumeister, Olaf
59846 Sundern-Hövel (DE)**

(74) Vertreter: **Patentanwälte Ostriga & Sonnet
Stresemannstrasse 6-8
42275 Wuppertal (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 2 322 138 FR-A- 2 016 439
US-A- 4 863 394

EP 0 735 314 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein Anbaugehäuse für eine Leuchtenkörperwand und zur Aufnahme einer Lampenfassung, wobei das aus Isolierstoff bestehende Anbaugehäuse etwa topfförmig ausgebildet ist mit einem Boden, Seitenwänden und einer ins Leuchteninnere weisenden Öffnung, deren Rand Rastmittel zur Verankerung des mit seinem Boden bezüglich der Leuchtenkörperwand nach außen weisend angebrachten Topfes an einem Ausschnitt der Leuchtenkörperwand zugeordnet sind und die Lampenfassung boden- nah im Innern des Topfes anbringbar ist.

[0002] Bei insbesondere Leuchtstofflampen-Decken- einbauleuchten für Rasterdecken besteht eine Besonderheit darin, daß die wannenförmigen Leuchtenkörper in Relation zu den zu verwendenden Leuchtstofflampen aufgrund der Leuchtenrastermaße eine zu geringe Länge aufweisen. Es ist deshalb üblich, an einem Stirnende der Leuchte die Lampenfassungen in einem Anbaugehäuse anzuordnen, das auch "Montagekasten" oder "Rucksack" genannt wird, und den Lampeneinbauräum über die Leuchtenkörperwand hinaus vergrößert. Das als Kunststoffspritzgießteil gefertigte Anbaugehäuse ist ein topfförmiger Kasten und wird von der Innenseite des Leuchtenkörpers mit seinem Boden voraus durch einen Ausschnitt in der Leuchtenkörperwand gesteckt, bis sein Flanschrand an der offenen Topfseite mit dem Ausschnitt der Leuchtenkörperwand verrastet. Der Boden des Anbaugehäuses weist Halterungen, z.B. in Form von Durchbrüchen auf zum Eingriff von Befestigungs- Rastzapfen der Lampenfassung.

[0003] Diese besondere Anordnung und Ausgestaltung bringt einige Schwierigkeiten bei der Bestückung eines Leuchtenkörpers mit den Fassungen und im Zuge der Leiteranschlüsse mit sich. Bei manueller Verdrahtung geht man in der Regel so vor, daß man zunächst die Leiterenden in die Anschlußklemmen der betreffenden Fassung einsteckt, dann die Fassung in das Anbaugehäuse einrastet und dieses mit Fassung und angeschlossenen Leitern versehene Anbaugehäuse in der Leuchtenkörperwand verankert. Das ist umständlich.

[0004] Noch größere Probleme treten dann auf, wenn eine Leuchte automatisch verdrahtet werden soll, z.B. nach dem Prinzip der DE-A-44 31 254, vorzugsweise mit Hilfe eines Industrieroboters mit einem Leitungsverlegewerkzeug. Denn ohne besonderen Aufwand ist der Roboter nicht in der Lage, die Arbeitsschritte der soeben geschilderten manuellen Verdrahtung oder einer ähnlichen nachzuvollziehen. Hier müssen andere Wege beschritten werden.

[0005] Der Erfindung liegt demzufolge im wesentlichen die Aufgabe zugrunde, ein Anbaugehäuse für eine Leuchtenkörperwand für eine bzw. mit einer in ihm montierten bzw. montierbaren Lampenfassung in Vorschlag zu bringen, dessen neue Anordnung und Gestaltung eine vereinfachte manuelle, insbesondere aber auch automatische Verdrahtung ermöglicht.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe ist das Anbaugehäuse mit Führungen für jeweils einen Leiter versehen. Diese erstrecken sich vorzugsweise, topfrandnah beginnend, bis nahe der jeweiligen Leitereinstecköffnung der als Steckrastfassung mit frontseitig zugänglichen Leitereinstecköffnung ausgeführten Lampenfassung.

[0007] Als Folge dieser Ausgestaltung des Anbaugehäuses ist sowohl die manuelle als auch eine automatische Bestückung des Leuchtenkörpers wie auch die Verdrahtung, d.h. der manuelle oder automatische Anschluß von Leitern an die im Anbaugehäuse aufzunehmende Lampenfassung wesentlich aufgrund der integrierten Leiterführung vereinfacht. Dazu kann zunächst die Lampenfassung allein im Anbaugehäuse vormontiert sein und diese Baugruppe dann in der Leuchtenkörperwand verrastet werden. Erst daraufhin werden die Leiter mit ihren abisolierten Enden in die schraubenlosen Anschlußklemmen der Fassung eingeschoben, und zwar vom Innenraum des Leuchtenkörpers her, also - siehe DE-A-44 31 254 - im Zuge des dem dort dargestellten Verlegewerkzeugs typischen Arbeitsfortgangs.

[0008] Aus der FR-A-2016439 ist demgegenüber lediglich ein Anbaugehäuse für eine Leuchtenkörperwand bekannt, in der eine Lampenfassung mittels einer Kompensationsfeder variabel angeordnet ist.

[0009] Die Führungen, die vorzugsweise als derart auf den Leiterdurchmesser abgestimmte Führungskanäle ausgebildet sind, daß die Leiter unter Gewährleistung knickbeanspruchungsfreier Führung frei verschiebbar und ihre abisolierten Leiterenden knickfrei in die fassungsseitigen Steckkontakte der schraubenlosen Anschlußklemmeneinsteckbar sind, führen die manuell oder automatisch einzuführenden freien Leiterenden, also Leiterabschnitte von mehreren Zentimetern Länge, behinderungsfrei von der Ebene der Leuchtenkörperwand bis hinein in die Anschlußklemmen der Leuchtenfassung, wobei ein Verknicken, Verbiegen oder eine sonstige Behinderung infolge der Führungen absolut ausgeschlossen ist. Bei der manuellen Bestückung erlaubt es diese Anordnung, daß die Leiter gewissermaßen blind eingesteckt werden können, bei der automatischen Verdrahtung muß lediglich eine für das Verschieben des Leiters erforderliche Leiterüberlänge ausgebildet sein, was jedoch keinerlei Schwierigkeiten bereitet, da die Leiterfördereinrichtung im Verlegewerkzeug in Lage ist, eine vorberechnete Leiterlänge zu spenden (P 44 31 254.7).

[0010] Weitere vorteilhafte und zweckmäßige Ausgestaltungen sind in den weiteren Unteransprüchen angegeben und auch aus der nachfolgenden Beschreibung der Erfindung anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels im einzelnen beschrieben. In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung eines mit den erforderlichen Bauelementen und Leiterzügen bestückten Leuchtenkörpers einer

Leuchte für Leuchtstofflampen, die mit zwei Anbaugehäusen an der Leuchtenkörperstirnwand ausgerüstet ist,

- Fig. 2 eine schaubildliche Darstellung eines mit einer Lampenfassung versehenen und in einer Leuchtenkörperwand einsteckenden Anbaugehäuses,
- Fig. 3 die Darstellung nach Fig. 2 jedoch in teilweise längsgeschnittener Darstellung,
- Fig. 4 eine Stirnansicht mit Blickrichtung in das mit einer Lampenfassung bestückte Anbaugehäuse und
- Fig. 5 einen Längsschnitt zur Veranschaulichung der Leiterbestückung der im Anbaugehäuse festgelegten Lampenfassung.

[0011] Fig. 1 zeigt eine insgesamt mit 10 bezeichnete Deckenraster-Einbauleuchte für zwei nicht dargestellte, stirnseitig gesockelte Leuchtstofflampen in Röhrenform. Zur mechanischen Halterung und dem elektrischen Anschluß der Lampen dienen je zwei paarig angeordnete Lampenfassungen 11, von denen zwei an einer Leuchtenkörperstirnwand 12 und die beiden anderen in mit 13 bezeichneten Anbaugehäusen angeordnet sind.

[0012] Weitere Bauelemente einer Leuchtstoffleuchte sind, wie in Fig. 1 gezeigt: eine elektrische Anschlußklemme 14, zwei Vorschaltgeräte 15, eine Kondensatorfassung 16, sowie zwei Starter 17 mit den zugehörigen Starterfassungen 18. Für eine eventuell erforderliche Kompensation ist ein Kondensator 19 an die Kondensatorfassung 16 anschließbar. Diese Bauelemente sind untereinander mittels einer notwendigen Vielzahl von Leiterabschnitten 21 elektrisch miteinander verbunden, und Leitungshalter 20 dienen der übersichtlichen wie vor allem sicheren Festlegung der Leitungen.

[0013] Während jede Lampe an einem Ende knapp bis zur Leuchtenkörperstirnwand 12 heranreicht, ragt sie mit ihrem gegenüberliegenden Ende über die entsprechende Stirnwand 22 hinaus und taucht in einen durch jeweils ein Anbaugehäuse 13 künstlich verlängerten Einbauraum ein. Die Anbaugehäuse, im Fachjargon auch "Rucksäcke" genannt, werden vom Innenraum des wannenförmigen Leuchtenkörpers 10 aus durch einen Ausschnitt 23 in der Leuchtenkörperwand 22 geschoben und verrasten an dem Rand des Ausschnitts 23 mit Hilfe von flanschrandnah angeformten, widerhakenartigen Rastungen 24.

[0014] In Fig. 2 ist dies noch wesentlich deutlicher dargestellt, und zwar mit Blickrichtung aus dem Innenraum des Leuchtenkörpers 10. Das Anbaugehäuse 13 ist im wesentlichen topfförmig ausgebildet mit einem Boden 25, vier Seitenwänden 26, 27, 28 und 29 sowie mit einem Flansch 30 an seiner offenen Seite. Dem Flansch

30 sind die genannten Rastmittel 24 angeformt. Insgesamt stellt das Anbaugehäuse ein einstückiges Spritzgußteil aus Kunststoff dar. Nahe seinem Boden 25 ist im Innenraum des Anbaugehäuses 13 eine Leuchtstofflampenfassung 31 anzuordnen. Dies kann in einem Vormontageschritt geschehen, bevor dann die Baueinheit Anbaugehäuse/Lampenfassung 13/31 im Wandausschnitt 23 der Leuchtenkörperstirnwand 22 verankert wird. Es ist jedoch, wie weiter unten noch beschrieben wird, auch möglich, die Lampenfassung 31 erst dann in das Anbaugehäuse einzusetzen, wenn dieses bereits an der Leuchtenkörperwand 22 angebracht worden ist.

[0015] Bei dem in Fig. 2 dargestellten Ausführungsbeispiel bestehen im Hinblick auf die Erfindung einige Besonderheiten. Die wesentliche ist die, daß im Anbaugehäuse 13 zwei Führungen 32 im Form von zumindest weitestgehend geschlossenwandigen Kanälen angeordnet sind (die erkennbaren Längsschlitzte sind allein formtechnisch bedingt), die sich vom Flansch 30, also von der Leuchtenkörperstirnwand 22 aus in den Innenraum des topfförmigen Anbaugehäuses 13 hinein erstrecken und dicht vor den zugeordneten Leitereinführöffnungen 33 der Lampenfassung 31 münden, hinter denen die schraubenlosen Leiter-Anschlußklemmen im Isolierkörper der Lampenfassung 31 angeordnet sind.

[0016] Die kanalartigen Führungen 32 weisen einen im wesentlichen kreisförmigen Querschnitt aus, dessen Durchmesser zur behinderungsfreien Einführung eines Leiters etwas größer ist als der Außendurchmesser seiner Isolierumhüllung. Dadurch ist es gewährleistet, daß man einen Anschlußdraht mit abisoliertem Leiterende knick- und biegefrei von der Mündung 32a der jeweiligen Führung 32 verschieben und in Kontaktstellung mit den Kontakten der Lampenfassung 31 bringen kann.

[0017] Eine zweite Besonderheit des dargestellten Ausführungsbeispiels besteht darin, daß die Wand 29 des Anbaugehäuses 13 einen Wanddurchbruch 34 aufweist. Er ist in derjenigen Anbaugehäusewand vorgesehen, die in die gleiche Richtung weist wie die offene Seite der Wanne des Leuchtenkörpers 10. Der Innenraum des Anbaugehäuses 13 ist deshalb aus derselben Richtung her zugänglich wie der Innenraum des Leuchtenkörpers 10. Die Weite des Ausschnittes 34 ist so bemessen, daß eine Lampenfassung 31 in das bereits an der Leuchtenkörperwand 22 montierte Anbaugehäuse eingesetzt werden kann, und zwar entweder von Hand oder automatisch mit einem zur Bauelementbestückung geeigneten Roboter. Die Verrastung der Fassung 31 in Betriebslage im Anbaugehäuse 13 kann dabei in jedem Fall automatisch erfolgen, was durch die Fassungs- oberseite 31a übergreifende, an der Anbaugehäuserückwand 15 ausgeformte Rastungen 35 in Fig. 3 veranschaulicht ist. Die bodennahen Stirnseiten 36 der die Führungen 32 beinhaltenden Werkstoffbereiche 37 bilden beim Einsetzen der Lampenfassung 31 auf der dem Boden 15 zugewandten Seite eine sichere Führung in lagegerechter Zuordnung.

[0018] Schließlich besteht noch eine Besonderheit

darin, daß eine Lampenfassung 31 verwendet wird, deren Leitereinstecköffnungen 33 auf ihrer Frontseite liegen, also achsparallel zur Lampenachse verlaufen und somit auch achsparallel zu den Führungen 32. Fig. 5 veranschaulicht das Anschließen eines Leiters 21 mit Hilfe eines robotergesteuerten Leiterverlegewerkzeugs 38, welches in der Lage ist, die Leitung in benötigter Länge zu spenden, den Leiter also relativ zu seiner eigenen Momentanstellung vorzuschieben. Das Leiterverlegewerkzeug 38 wird vor die Mündung 32a der Führung 32 positioniert, und sodann der Leiter 21 gefördert, bis dessen abisoliertes Leiterende 21a in den Steckanschlußkontakten innerhalb der Lampenfassung 13 Halt gefunden hat. In gleicher Weise kann natürlich auch der manuelle Leiteranschluß auf einfache Art durch bloßes Einschieben des mit einem abisolierten Ende 21a versehenen Leiters 21 durchgeführt werden.

Patentansprüche

1. Anbaugehäuse (13) für eine Leuchtenkörperwand (22) und zur Aufnahme einer Lampenfassung (31), wobei das aus Isolierstoff bestehende Anbaugehäuse (13) etwa topfförmig ausgebildet ist mit einem Boden (25), Seitenwänden (26, 27, 28, 29) und einer ins Leuchteninnere weisenden Öffnung, deren Rand (30) Rastmittel (24) zur Verankerung des mit seinem Boden (25) bezüglich der Leuchtenkörperwand (22) nach außen weisend angebrachten Topfes an einem Ausschnitt (23) der Leuchtenkörperwand (22) zugeordnet sind und die Lampenfassung (31) bodennah im Innern des Topfes anbringbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Anbaugehäuse (13) mit Führungen (32) für jeweils einen Leiter (21) versehen ist.
2. Anbaugehäuse nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß sich die Führungen (32), topfrandnah beginnend, in den Innenraum des Anbaugehäuses (13) hinein erstrecken.
3. Anbaugehäuse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen (32) als derart auf die Leiterdurchmesser abgestimmte Führungskanäle ausgebildet sind, daß die Leiter (21) unter Gewährleistung knickbeanspruchungsfreier Führung frei vorschiebbar und ihre abisolierten Leiterenden (21a) knickfrei in die fassungsseitigen Steckkontakte der schraubenlosen Anschlußklemmen der Lampenfassung (31) einsteckbar sind.
4. Anbaugehäuse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine Wand (29) des topfartigen Anbaugehäuses (13) eine bodennah angeordnete fensterartige Öffnung (34) aufweist, durch die eine Lampenfassung (31) - ggf. selbst bei bereits an der Leuchtenkörperwand

(22) angebrachtem Anbaugehäuse (13) - von der Außenseite her in das Anbaugehäuse (13) einsetzbar ist.

5. Anbaugehäuse nach einem Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch Verwendung einer Lampenfassung (31) mit sich zum Boden (15) des Anbaugehäuses (13) im wesentlichen parallel und zur Lampenachse lotrecht erstreckenden Befestigungsorganen zur Rastverankerung an der der Wandöffnung (34) gegenüberliegenden Wand (26) des Anbaugehäuses (13).
6. Anbaugehäuse nach einem Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch Verwendung einer Lampenfassung (31) mit sich zum Boden (15) des Anbaugehäuses (13) im wesentlichen lotrecht und zur Lampenachse parallel erstreckenden Befestigungsorganen zur Rastverankerung am Boden (25) des Anbaugehäuses (13).
7. Anbaugehäuse nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß im Anbaugehäuse (13) etwa in Flucht zu der fensterartigen Öffnung (34) zwischen dem Boden (15) und der inneren Begrenzungsstirn (36) der Führung (32) eine Einschubtasche für eine Lampenfassung (31) ausgebildet ist und daß lediglich dem Anbaugehäuse (13) Mittel zur Halterung der Lampenfassung (31) angeformt sind.
8. Anbaugehäuse nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltermittel (35) als die Lampenfassung (31) mindestens teilumgreifende Rastungen ausgebildet sind.

Claims

1. Built-on housing (13) for a luminaire body wall (22) and for receiving a lampholder (31), wherein the built-on housing (13) made of insulating material is of a substantially pot-shaped construction having a base (25), side walls (26, 27, 28, 29) and an opening, which is directed into the luminaire interior and has locating means (24) associated with its edge for anchoring the pot, which is fitted with its base (25) directed outwards relative to the luminaire body wall (22), to a cutout (23) of the luminaire body wall (22), and the lampholder (31) is mountable close to the base in the interior of the pot, characterized in that the built-on housing (13) is provided with guides (32) for, in each case, one conductor (21).
2. Built-on housing according to claim 1, characterized in that the guides (32), starting from close to the pot edge, extend into the interior of the built-on housing (13).

3. Built-on housing according to claim 1 or 2, characterized in that the guides (32) take the form of guide channels adapted to the conductor diameters in such a way that the conductors (21) are freely feedable, while simultaneously guaranteeing guidance free of buckling stress, and their bared conductor ends (21a) are insertable in a kink-free manner into the holder-side plug-in contacts of the screwless terminals of the lampholder (31).

5

4. Built-on housing according to one of claims 1 to 3, characterized in that at least one wall (29) of the pot-like built-on housing (13) has, disposed close to the base, a window-like opening (34) through which a lampholder (31) is insertable - optionally even with the built-on housing (13) already attached to the luminaire body wall (22) - from the outside into the built-on housing (13).

10

5. Built-on housing according to one of claims 1 to 4, characterized by the use of a lampholder (31) having fastening elements, which extend substantially parallel to the base (15) of the built-on housing (13) and perpendicular to the lamp axis, for latched anchoring to the wall (26) of the built-on housing (13) lying opposite the wall opening (34).

20

6. Built-on housing according to one of claims 1 to 4, characterized by the use of a lampholder (31) having fastening elements, which extend substantially perpendicular to the base (15) of the built-on housing (13) and parallel to the lamp axis, for latched anchoring to the base (25) of the built-on housing (13).

30

7. Built-on housing according to one of claims 1 to 4, characterized in that an insertion pocket for a lampholder (31) is formed in the built-on housing (13) substantially in alignment with the window-like opening (34) between the base (15) and the inner end face (36) of the guide (32) and that means of mounting the lampholder (31) are formed only on the built-on housing (13).

35

40

8. Built-on housing according to claim 7, characterized in that the mounting means (35) take the form of locating tabs, which at least partially embrace the lampholder (31).

45

Revendications

1. Boîtier de montage (13) pour une paroi de corps de luminaire (22) et pour recevoir une douille de lampe (31), le boîtier de montage (13) constitué en matériau isolant étant réalisé à peu près en forme de pot, avec un fond (25), des parois latérales (26, 27, 28, 29) et une ouverture, tournée vers l'intérieur des lu-

minaires, au bord (30) de laquelle sont associés des moyens d'encliquetage (24) pour ancrer le pot, monté avec son fond (25) tourné vers l'extérieur par rapport à la paroi (22) du corps de luminaire, sur une découpure (23) de la paroi (22) du corps de luminaire, et la douille de lampe (31) étant susceptible d'être montée près du fond à l'intérieur du pot, caractérisé par le fait que le boîtier de montage (13) est doté de guidages (32) destinés chacun à un conducteur (21).

2. Boîtier de montage selon la revendication 1, caractérisé par le fait que les guidages (32) s'étendent en commençant près du bord du pot, en pénétrant dans l'espace intérieur du boîtier de montage (13).

15

3. Boîtier de montage selon la revendication 1 ou 2, caractérisé par le fait que les guidages (32) sont réalisés sous la forme de canaux de guidage, conçus pour les diamètres des conducteurs, par le fait que les conducteurs (21) sont susceptibles d'être avancés librement par coulissement en assurant un guidage exempt de sollicitations en flambage, et leurs extrémités de conducteurs (21a) dénudées étant susceptibles d'être enfichées sans flambage dans les contacts à enfichage, situés du côté de la douille, des bornes de raccordement sans vis de la douille de lampe (31).

25

4. Boîtier de montage selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisé en ce qu'au moins une paroi (29) du boîtier de montage (13) du genre d'un pot présente une ouverture (34) du genre d'une fenêtre, disposée près du fond, ouverture à travers laquelle une douille de lampe (31) - le cas échéant même lorsque le boîtier de montage (13) est déjà monté sur la paroi (22) du corps de luminaire - peut être insérée à l'intérieur du boîtier de montage (13) depuis l'extérieur.

35

40

5. Boîtier de montage selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé par l'utilisation d'une douille de lampe (31) ayant des organes de fixation s'étendant sensiblement parallèlement au fond (15) du boîtier de montage (13) et verticalement par rapport à l'axe de lampe, dans le but d'un ancrage avec encliquetage sur la paroi (26), opposée à l'ouverture de paroi (34), du boîtier de montage (13).

50

6. Boîtier de montage selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé par l'utilisation d'une douille de lampe (31) ayant des organes de fixation s'étendant sensiblement verticalement par rapport au fond (15) du boîtier de montage (13) et parallèlement par rapport à l'axe de lampe, dans le but d'un ancrage avec encliquetage sur le fond (25) du boîtier de montage (13).

55

7. Boîtier de montage selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé par le fait que une poche d'insertion destinée à une douille de lampe (31) est constituée dans le boîtier de montage (13), à peu près en alignement vis-à-vis de l'ouverture (34) du genre d'une fenêtre, entre le fond (15) et la face frontale de délimitation intérieure (36) du guidage (32), et par le fait que des moyens destinés à la fixation de la douille de lampe (31) sont formés d'un seul tenant, seulement sur le boîtier de lampe (13). 5 10
8. Boîtier de montage selon la revendication 7, caractérisé par le fait que les moyens de fixation (35) sont réalisés sous la forme de languettes d'encliquetage entourant au moins partiellement la douille de lampe (31). 15

20

25

30

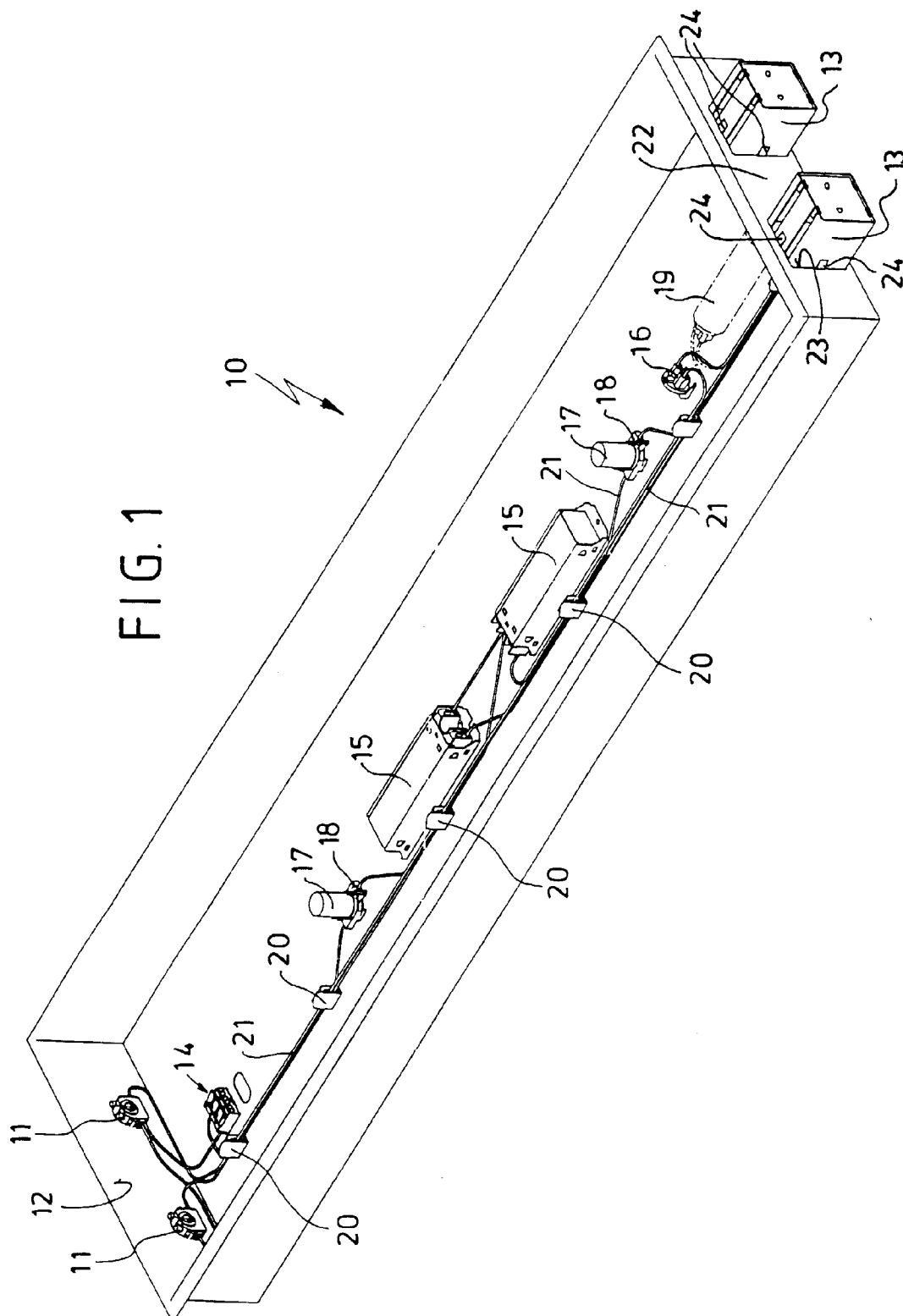
35

40

45

50

55



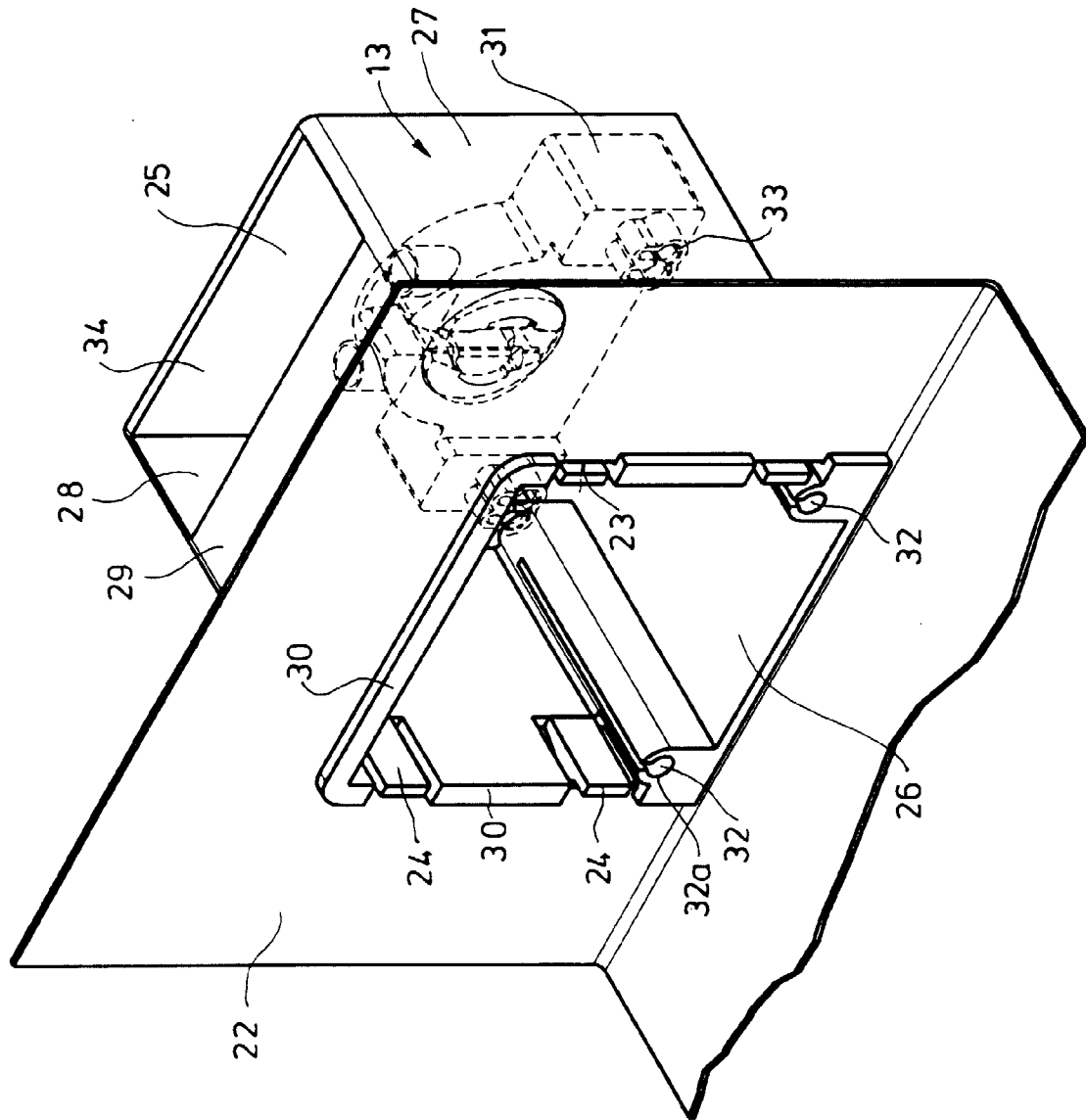


FIG. 2

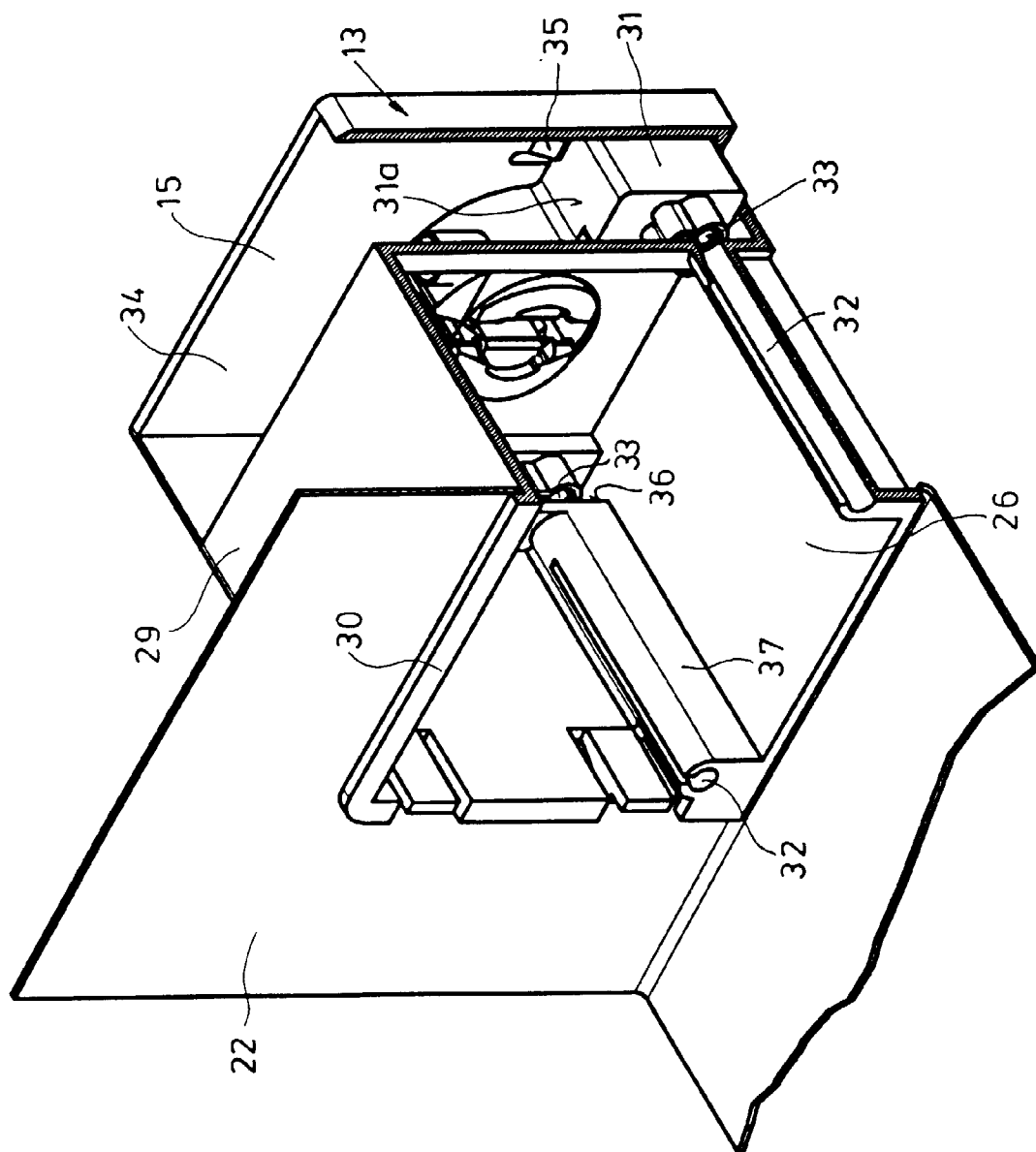


FIG. 3

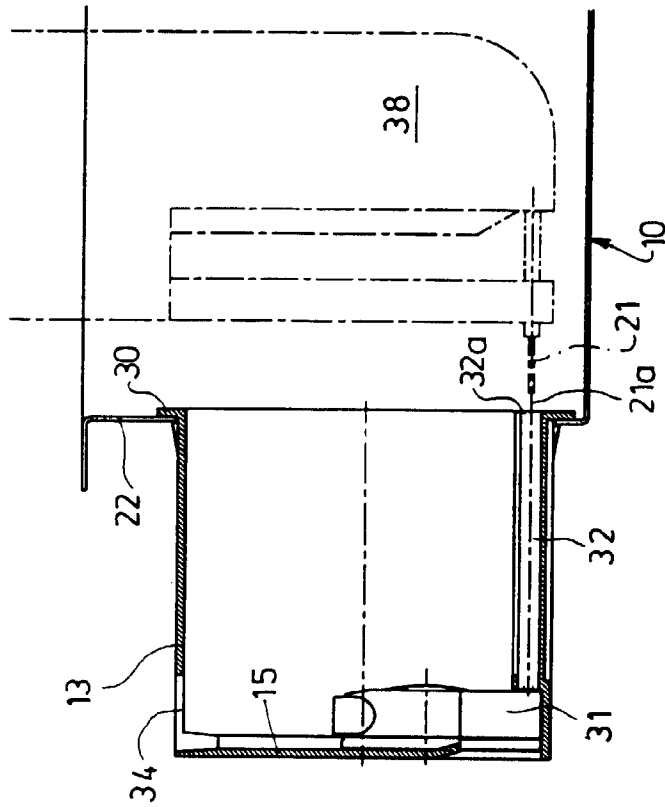


FIG. 5

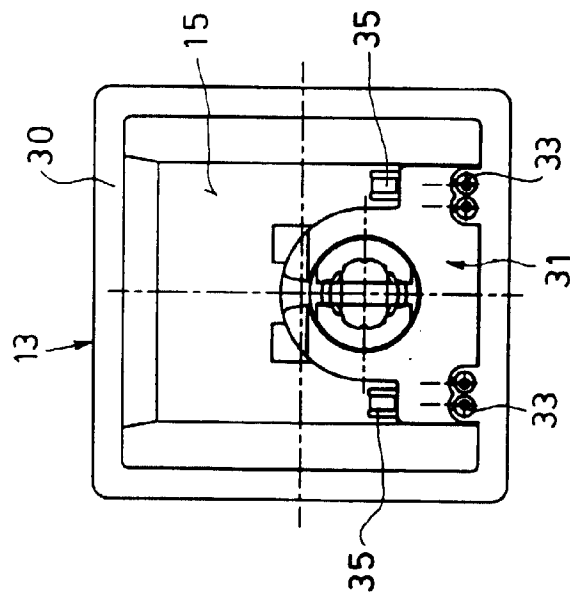


FIG. 4